

Vertiefungsseminar „Manipulatives Verhalten und Täter*innenstrategien im Kontext Kinderschutz“, 17./18.09.24

Inhalte, Methoden

Manipulatives Verhalten sowie Täter*innenstrategien begegnen Fachkräften im Kinderschutz in unterschiedlichsten Fallkonstellationen und im Kontext verschiedener Gefährdungslagen. Mitunter agieren Eltern bewusst manipulierend, um andere Akteure in ihrem Sinne zu beeinflussen. Ebenso werden Manipulationen vor dem Hintergrund eigener biographischer Erfahrungen unbewusst im Alltag eingesetzt und entfalten ihre Wirkung. Dies zu erkennen, es entsprechend einzuwerten und einen im Sinne des Kinderschutzes zielführenden Umgang damit zu finden ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Zudem ist das Thema ein bisher weitestgehend unbeachtetes im Kinderschutz.

Im Rahmen des zweitägigen Vertiefungsseminars sollen ausgewählte Aspekte von Täter*innenstrategien sowie manipulativem Verhalten im Kontext Kinderschutz näher beleuchtet werden:

- Definition und Hintergründe manipulativen Verhaltens
- Zur Relevanz manipulativen Verhaltens im Kinderschutz – typische Konstellationen und Herausforderungen
- Erkennen manipulativen Verhaltens – Interaktions- und Kommunikationsverhalten
- Auswirkungen manipulativen Verhaltens auf Kinder und Jugendliche (fachliche Einwertung solcher Verhaltensweisen)
- Auswirkungen aufs Helfersystem (Dynamiken, Herausforderungen)
- Umgang mit manipulativen Verhaltensweisen i.S. des Kinderschutzes (in der Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Familien, in der Kooperation mit Fachkräften anderer Dienste und Einrichtungen)

Über die zwei Tage werden fachliche Inputs gegeben, die aufbereitetes Fachwissen bündeln sowie die Anwendung dieses Wissens an vielen Fallbeispielen illustrieren. Zudem wird Raum für Übungen sowie für die Beratung mitgebrachter Fälle im Plenum und in Kleingruppen gegeben.

Zielgruppen

Das Seminar richtet sich an (insoweit erfahrene) Fachkräfte im Kinderschutz, die in verschiedenen Rollen und unterschiedlichen Diensten und Einrichtungen (ASD, Beratungsstelle, Anbieter erzieherischer Hilfen, Fachkräfte in Suchtberatungsstellen u.v.m.) tätig sind. Der Besuch eines Zertifikatskurses ist keine Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar.

Referent*innen

Andreas Weick, Dipl.Päd., Systemischer Therapeut (IGST), Supervisor mit langjähriger Berufserfahrung im Kinderschutz sowie als Gutachter, Geschäftsführer der Fokus Gbr in Alzey

N.N.

Rahmen und Kosten

Das Vertiefungsseminar ist zweitägig angelegt und findet am Dienstag, den 17.09.2024, und Mittwoch, den 18.09.2024, statt. Es beginnt am ersten Tag um 10 Uhr und endet um 17 Uhr, am zweiten Tag um 9 Uhr und endet um 16 Uhr. Tagungsort sind die Räume des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), Flachsmarkstr. 9, 55116 Mainz, 4. Stock.

Die Kosten für das zweitägige Seminar belaufen sich auf insgesamt 330 Euro.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar erfolgt über das Institutssekretariat und kann nur schriftlich entgegengenommen werden (formlose Mail), Ansprechpartnerin ist Frau Elke Ritter, 06131/24041-10, elke.ritter@ism-mz.de. Wir bestätigen zunächst per Mail eine Platzzusage, zeitnah vor dem Seminar erfolgt eine Zahlungsaufforderung. Die Seminare sind auf 20 Teilnehmer*innen ausgelegt, sollten die Plätze ausgebucht sein, erhalten Sie einen entsprechenden Hinweis.

Sofern Sie nach erfolgter Anmeldung und Zusage unsererseits nicht teilnehmen können, so bitten wir Sie, uns dies schriftlich (per Mail) mitzuteilen. Bei einer Abmeldung bis vier Wochen vor der Veranstaltung (19.08.2024) entstehen für Sie keine Kosten. Bei einem späteren Rücktritt ist die komplette Seminargebühr zu entrichten, sofern kein Nachrücker/keine Nachrückerin Ihren Platz einnimmt.